

ANFRAGE von Paul von Euw (SVP, Bauma) und Sandra Bossert (SVP, Wädenswil)
betreffend Geschlechternachteil an der Volksschule

Gemäss der Antwort des Regierungsrates auf die Anfrage KR-Nr. 333/2019 hat dieser das Ungleichgewicht von Knaben vs. Mädchen an den Gymnasien, insbesondere den Langzeitgymnasien registriert. Das vorhandene Ungleichgewicht kann folgende Gründe haben:

- a. Es absolvieren mehr Mädchen als Knaben die Gymi-Aufnahmeprüfung (Langzeit- und Kurzgymnasium)
- b. Es bestehen mehr Mädchen als Knaben die Gymi-Aufnahmeprüfung (Langzeit- und Kurzgymnasium)
- c. Es überstehen mehr Mädchen als Knaben das erste Gymi-Semester (Langzeitgymnasium)

Faktisch haben Knaben einen nachweislichen Nachteil, welcher sich durch ihre Minderheit in der Vertretung an den Gymnasien widerspiegelt. Dies bringt die Frage mit sich, ob das schulische Niveau der Knaben, welche eine Berufslehre absolvieren, ebenfalls tiefer ist, als es sein sollte.

In diesem Zusammenhang ersuchen wir den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie viele Knaben bzw. Mädchen nehmen an den Prüfungen gemäss Punkt a. dieser Anfrage teil?
2. Wie viele Knaben bzw. Mädchen bestehen die Prüfungen gemäss Punkt. b. dieser Anfrage?
3. Wie viele Knaben bzw. Mädchen scheiden gemäss Punkt c. am Ende des ersten Semesters aus dem Gymnasium aus?
4. Wie bewertet der Regierungsrat das schulische Wissen von Knaben und Mädchen, wenn möglich nach Geschlechter gesplittet, welche nach Abschluss der Sekundarstufe 1 eine Berufslehre antreten?
5. Sollten die Zahlen nicht vorhanden sein, wie kann sich der Regierungsrat vorstellen, diese Zahlen unter den Punkten 1 und 2 zu erheben?

Paul von Euw
Sandra Bossert